

Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: _____
Studienfächer: ERL
Gastuniversität: Universidad Pablo Olavide
Institut Universität zu Köln: Philosophische Fakultät
Institut Gastuniversität: Philosophische Fakultät
Tel. (freiwillig): _____
E-Mail (freiwillig): _____
Zeitraum: Wintersemester 2016/2017

1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer? War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Ich habe mich an der Uni und vor allem bei International Office der Philosophischen Fakultät informiert. Ich hatte im Voraus ein Hostel für drei Tage gebucht in dem ich mich solange aufhalten wollte, bis ich eine Wohnung gefunden habe.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Ja es gab an der Uni eine Einführungsveranstaltung die das International Office, gemeinsam mit der Organisation ESN geplant hatte. Diese fand direkt in der ersten Semesterwoche statt.

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im Besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

Ja eine solche Stelle gab es, wie auch an der Universität zu Köln. Diese haben uns bei Problemen in der Fächerwahl geholfen und bei sonstigen Fragen auch immer genügen Informationen weitergeben.

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt (_____)? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

Ich habe nicht besonders viel Kontakt zur Kontaktperson gehabt. Diese hat mir jedoch immer wieder geholfen in Situationen die mir nicht vertraut waren.

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

An der Universität zu Köln war es Frau Moll die mich bei meiner Kurswahl und der Vorbereitung unterstützt hatte. Sie wusste genau über die Anrechnung der Kurse meines Studiums informiert und konnte mir sagen bei welchen Kursen es mir möglich war, die im

Ausland zu belegen und bei welchen nicht. Speziell bei den Dozenten musste ich jedoch nicht nachfragen.

2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Meine Fächer waren größtenteils auf Französisch da meine Fächerwahl für dieses Semester so vorgegeben war und meine Hauptsprache des Studiums auch Französisch war. Das sprachliche Niveau der Dozenten war eher ausbaufähig und nicht besonders gut. Auch die Aufgabenstellungen mit denen wir uns befasst haben, waren mir bereits bekannt und haben mich nicht besonders gefordert. Die Organisation an der Universität lässt leider auch zu wünschen übrig, das es oft kurzfristigen Kursausfall gab und viele und vor allem die Erasmusstudenten davon nichts erfahren haben. Auch der Service der Universität war nicht besonders, beispielsweise musste man zum Kopieren manchmal 30 Minuten in einer langen Schlange warten.

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Ja das habe ich im Nachhinein noch online getan und es gab keinerlei Probleme. Fachfremde Belegung brauchte ich nicht und daher kann ich auch keine Informationen dazu geben.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Ich konnte fast all meine Fächer belegen. Einige davon konnte ich nicht machen, da keine Kapazität in den Kursen mehr vorhanden war. Das International Office hat in solchen Situationen aber versucht eine Alternative zu den Kursen, die man nicht wählen konnte zu finden.

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Ich wurde in unterschiedliche Studienjahre eingestuft. In manchen Kursen sogar ins erste oder zweite, da die Einteilung der Kurse anders ist als bei uns. Das war jedoch kein Problem. Ich musste in einigen Kursen lediglich Nachweisen, bestimmte Aufgaben gemacht zu haben, die auch in meinen Kursen in Deutschland vorgesehen sind.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Ich musste eine bestimmte Anzahl an Credits am Ende des Semesters gemacht haben. Wie gesagt musste ich nachträglich Nachweisen, dass ich bestimmte inhaltliche Elemente gemacht habe, wie z.B. das Schreiben von Essays und Halten von Präsentationen.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Ich hätte auf der Plattform der Universität in Spanien dann mein Transcript erhalten und es dort abrufen können. Da dies allerdings nicht funktioniert hat, habe ich dieses dann per E-Mail zugesendet bekommen.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Nein.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Das Verhältnis zwischen Dozent und Student ist allgemein schon etwas offener in Spanien. Die Umgangsformen sind sehr unterschiedlich und der Zugang zum Dozenten ist viel offener. Jedoch Erasmusstudenten gegenüber werden keine Ausnahmen gemacht oder Sachverhalte besonders verständlich gemacht. Oft hatte ich in den Französisch Kursen das Problem, dass die Dozenten ins Spanische gewechselt sind und sehr schnell Erklärungen gemacht haben, die oft nur die einheimischen Studenten verstehen konnten.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Das Zahlenverhältnis war relativ ausgeglichen. Ich hatte einige Kurse nur mit 10 Studenten aber dann wiederum Kurse mit 40 Studenten. Aber an der Universidad Pablo Olavide war die Kurswahl eher kleiner gehalten.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Die Universität Pablo Olavide ist eine relativ kleine Campus Uni und leider weit weg vom Stadtzentrum. Man konnte die Uni nur mit der Bahn erreichen, wenn man in der Innenstadt wohnte. Dies hat mich dann täglich ungefähr 1 ½ Stündchen für hin und zurück gekostet. Je nachdem wo genau man gewohnt hat auch weniger oder mehr. Ich habe durch die Sprachkurse die ich an der Uni absolviert habe, am „philosophischen Institut“ studiert, dass sich am Ende des Campus befand, was dann auch wieder seine Zeit beansprucht hat. Die Uni verfügt über zwei Kantinen jeweils auf dem Campus verteilt in der es verschiedene Menüs gab und dein Spezialmenü für 4€ welches dann zwei Hauptmahlzeiten und einen Nachtisch plus Getränk. Was mir eher gefallen hat war der Stand an der Uni mit Tischen draußen, was im Winter dann bedeckt wurde, an dem gute Baguettes und Pizzen verkauft wurden. Zudem konnte man dort auch, sowie in den Kantinen auch Bier bestellen. Sogar im Angebot; fünf Bier zum Preis von vier.

3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Ich habe mir privat, vor Ort eine Wohnung gesucht. An meinem Hostel hing ein Wohnungsangebot, woraufhin ich die Eigentümerin dann sofort kontaktiert hatte. Es hat ein wenig gedauert, bis ich die endgültige Zusage erhalten hatte und deswegen musste ich mich zwischendurch auch anderweitig umschaun. Das habe ich dann mithilfe von anderen Ausschreibungen die am schwarzen Brett der Uni hingen oder die ich im Internet über

pisocompartido.de / uniplaces/ idealista o.ä gefunden hatte. Dann gibt es noch eine örtliche und kostenlose Agentur „ROOMMATES“ die Wohnungen vermittelt.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Während ich auf Wohnungssuche war, in den ersten Tage bin ich im Backpacker Oasis Hostel untergekommen. Da habe ich für 20€ die Nacht geschlafen und hatte das Frühstück inklusive. Zudem hat dieses Hostel auch einen Pool. Es gibt noch ein anderes dieser Kette in Sevilla. Oder das Flamencahostel was sich auch relativ zentral befindet.

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Unsere Wohnung war sehr zentral gelegen. Sie befand sich in der Nähe Alfalfa und wir hatten zu allem; Supermarkt, Einkaufsstraße, zu den Studentenbar, außer zur Bahn eine sehr gute Anbindung. Mein Zimmer war relativ groß mit circa 20 m² und ich habe 260€ im Monat gezahlt. Ich hatte drei Mitbewohner und deren Zimmer waren ungefähr genauso groß wie meines. Wir hatten eine lange Küche, ein Wohnzimmer, in dem wir uns öfter gemeinsam aufhielten und ein Bad und noch eine extra Toilette. Für mich war die Wohnung für meinen Auslandsaufenthalt echt super. Bei Interesse, kann ich die Nummer der Eigentümerin auch weitergeben.

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Ich musste umziehen, da ich meinen Auslandsaufenthalt verlängert hatte und mein Abreisedatum nicht mit dem Vertrag zu übereinstimmen war. Meine zweite Wohnung war etwas weiter außerhalb gelegen aber dafür viel größer als die erste. Nur in den „Wintertagen“ war es sehr kalt und wir hatte keine Heizung, im Gegensatz zur ersten Wohnung. Aber das war völlig in Ordnung für zwei Monate.

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

Für mich der perfekte Studienort war der wo ich gewohnt habe, in der Nähe zu Alfalfa. Jedoch sehr gut ist auch die Gegend Alameda, wo auch sehr viele Studenten wohnen. Ich würde meinen Nachfolgern raten sich auch erst vor Ort etwas zu suchen, da ich viele kenne die schlechte Erfahrungen gemacht haben. Setzt euch vorher vielleicht mit Leuten in Verbindung die schon einmal in Sevilla waren und eventuell noch Kontakte haben.

4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

In Sevilla gibt es immer etwas zu tun. Die Stadt ist voller Sehenswürdigkeiten und bietet viel Platz um mit seinen Freunden rauszugehen. Es gibt Parks in denen man sehr gut

joggen gehen kann oder man geht am Fluss joggen. Zudem gibt es ein breites Angebot an Fitnessstudios die ganz- und halbjahres Verträge anbieten. Sevilla hat gerade so eine Größe, dass man, wenn man im Stadtzentrum wohnt nicht immer öffentliche Verkehrsmittel nutzen muss. Aber dennoch bietet Sevilla gute Anbindung durch Verkehrsmittel wie Busse, Straßenbahn und U-Bahn. Es gibt sogar eine Straßenbahn, die nur 7 Stationen anfährt; vom Anfang bis zu Ende der Innenstadt. Was ich jedem empfehlen kann, ist sich ein SEVICI zuzulegen. Das ist fast dasselbe Prinzip wie mit den KVB-Bikes in Köln, nur dass es Stationen für die Fahrräder gibt.

Was Sevilla eindeutig fehlt, sind Freibäder. Sie gilt als eine der heißesten Städte aber bietet nur sehr wenig Möglichkeiten um sich abzukühlen. Viele Sehenswürdigkeiten in Sevilla sind umsonst oder an bestimmten Tagen umsonst. Wann und wo, sollte man sich dann auch informieren.

Gab es Integriationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

In meinem Anfängerkurs für Spanisch wurde ein Flamencoabend veranstaltet, bei dem wir uns eine Show angucken durften und danach das spanische Leben gesehen haben.

Es gab zudem an der Uni eine Erasmus-Organisation (ESN) die Veranstaltungen und Aktivitäten für die Studierenden aus dem Ausland organisiert haben und uns nicht aus der Spanischen Kultur ausgeschlossen, sondern integriert haben. Die Mitglieder dieser Organisation wollen sich mit den Erasmusstudenten anfreunden und lassen sie an ihrer Kultur teilhaben.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, dass nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit *native speakers* in Kontakt zu kommen?

Ich habe mit meiner Mitbewohnerin und den Leuten, die ich durch den Anfängerkurs am Anfang viel unternommen. Jedoch hatte ich von Anfang an Kontakt zu meiner jetzigen spanischen Freundin, die damals mein „Buddy“ war. Es wird einem, bevor man an die Uni geht eine E-Mail gesendet in der man sich für das Buddy Programm anmelden kann und man dann einen Buddy zugeteilt bekommt und dann in Kontakt mit dieser Person treten kann. So hatte ich gleich Kontakt zu einheimischen und konnte die Sprache lernen. Natürlich war sie auch öfter dabei und durch die Veranstaltungen und wenn man rausgeht, lernt man viele Einheimische kennen. Außerdem haben wir immer spanische Musik gehört und oft versucht uns mit den ausländischen Studenten auf Spanisch zu unterhalten.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Spanien an sich mit wohnen und allem war nicht teuer. Teuer erst waren die Einkäufe und im Endeffekt natürlich die ganzen Unternehmungen die man Tag täglich gemacht hat. Ich denke ich habe monatlich um die 600-700€ ausgegeben.

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein ich hatte keinen Job. Einige haben Kundenbetreuung für Kinder gemacht, die eine andere Sprache lernen wollten oder ähnliches. Da sollte man bei Interesse einfach Aushänge an Kindergärten o.ä. machen.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

Ich kann nur jedem raten sich Andalusien anzuschauen und vielleicht auch mal rüber nach Portugal zu fahren. ESN die Organisation veranstaltet am Anfang des Semesters Ausflüge an den Strand und während des ganzen Jahres noch andere Ausflüge, da sollte man sich immer mal informieren. Ansonsten kann man in Alameda, dem Stadtteil Sevillas sehr gut rausgehen und einheimische Leute kennenlernen. Es gibt sehr vieles in Sevilla das man umsonst oder kostengünstig unternehmen kann. Kostensenkung nur dahingehend, dass man abwägen sollte wie sehr es sich lohnt Essen zu kaufen, wenn man die meiste Zeit außerhalb Essen geht. Bleibt man ein ganzes Jahr sollte man sich vielleicht überlegen, sich in Spanien anzumelden. Das bringt zudem Vorteile, da man den Eintritt in alle Sehenswürdigkeiten umsonst hat. Das kann man natürlich auch für ein halbes Jahr machen. Vor allem, wenn man wählen gehen möchte.

5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Die Beratung des ZIB war immer sehr gut. Bei Fragen konnten sie mir immer alle hilfreichen Informationen geben.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

Es scheint im Vorfeld immer mehr zu sein, als es in Wirklichkeit ist. Ich musste mein BAföG beantragen, meinen Reisepass anfordern, da ich nach Marokko reisen wollte und meine Semesterbeurlaubung beantragen musste. Ich musste mich auch noch rechtzeitig um eine Untervermietung kümmern, aber das alles hielt sich im Rahmen und war nicht all zu aufwendig.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

Nur die Zulassung zum dortigen Studium.

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Ich hatte im Voraus einen Nachweis eines Sprachniveaus von A2 zu erbringen. Ich hatte zwar Spanischkurse, jedoch konnte ich mich selber nicht auf ein solches Niveau einstufen. Ich finde es zudem auch schade, dass man ein bestimmtes Niveau erbringen muss, um ins Ausland zu gehen. Ich sehe das Ausland eher als Möglichkeit eine Sprache zu lernen und diese Möglichkeit sollte nicht durch das Hindernis von Sprachniveaus verwehrt sein.

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Ich musste lediglich die Erasmusformalitäten mit Learning Agreement einhalten.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Nein, man musste nur zum International Office um sich einschreiben zu lassen.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Nein.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Nur die aus Deutschland.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Nein.

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Wenn man alles schnell und fristgerecht einreicht, hat man normalerweise keine Probleme.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger: